

# Die Wirtschaft erfordert erhöhtes Lerntempo

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hans Weigel

## Die totale Entspannung

**D**ass die Entspannung gefährdet ist, pfeifen die Spatzen von den Dächern, sofern sie nicht schon von Kalten Kriegern mundtot gemacht wurden.

Drum müssen wir die Entspannung jetzt erst recht, jetzt mehr denn je, verteidigen. Mit allen Mitteln müssen wir für sie werben.

Und dabei müssen wir weit über die Politik hinausdenken, müssen unseren Alltag entspannungsgeladen machen, müssen gleichsam in der und mit der Entspannung leben, um sie ganz und gar, völlig, hundertprozentig, total zu verwirklichen.

Es darf zum Beispiel keine Spannteppiche mehr geben; Tapezierer her, um sie in allen öffentlichen Gebäuden und allen Privatwohnungen zu entspannen.

Damen dürfen sich nicht länger ihre Gesichter von kosmetischen Chirurgen spannen lassen. Im Gegenteil: Damen mit allzu glatter Haut müssen durch entsprechende Operationen entspannt werden.

Kriminalromane, Kriminalfernsehspiele, Kriminalfilme dürfen nicht mehr spannend sein. Eine Kommission muss die Manuskripte vorsorglich entspannen.

Eine andere Kommission muss entscheiden, wie gewisse Musikinstrumente künftig gespielt werden dürfen, ohne dass man ihre Saiten spannt.

Eine dritte Kommission soll untersuchen, wie man Hochspannungsleitungen künftig durch andere Leitungen ersetzt.

Bei allen elektrischen Geräten wird die Spannung vorläufig von 220 auf 110 Volt reduziert.

Die Artisten dürfen künftig nicht mehr auf gespannten Seilen, sondern nur auf entspannten Seilen balancieren.

Auch unsere Sprache wird in den Dienst der Entspannung gestellt. Denn jeder Anklang an sie hat Signalwert.

Drum nennen wir das Königreich Spanien künftig Entspanien, die Stadt Spandau Entspandau, den Spaniel Entspaniel und das Spanferkel Entspanferkel.

Mit einem Wort: Man muss die Entspannung ununterbrochen im Munde führen, man muss über sie reden, in allen nur denkbaren Zusammenhängen, immer wieder, pausenlos, unermüdlich über sie reden, auf sie hinweisen. Die Welt muss so lange widerhallen von dem Wort «Entspannung», bis man dem Wort nicht mehr entrinnen kann und vor ihm kapituliert.

## Das Gültige

Die Welt ist ein Kaleidoskop, das Werden, Sein und Sterben formt sich mit jedem Tage neu aus kleinen, bunten Scherben.

Das Bild hat keine Gültigkeit, es kommt und ist verschwunden, dem Zufall und dem Augenblick, der Narrheit eng verbunden.

Verliere nicht das Herz im Spiel und schau mit gutem Mute auf das, was unvergänglich ist: das Wahre und das Gute!

Max Mumenthaler

### Die olympischen Spiele

sollen in Zukunft immer am gleichen Ort, im Sommer in Griechenland und im Winter in der Schweiz, ausgetragen werden. Wie langweilig für die Komitee-Mitglieder, immer nur an den gleichen Ort zu reisen. Immerhin, im Winter haben sie dann wenigstens die Gelegenheit, bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich einen der auf der ganzen Welt berühmten Orientteppiche zu posten!



Die Wirtschaft erfordert erhöhtes Lerntempo